

LEITENPOST

Gebietsbetreuer
in Bayern
Naturschutz.
Für Dich. Von Ort.

Informationen zum Naturschutzgebiet „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“
Von Dipl.-Biol. Sebastian Zoder, Gebietsbetreuung

Nr. 3 / 2016



Abb. 1: Schwarzer Grubenlaufkäfer (*Carabus nodulosus*) - Eine bayerische Rarität im Donautal

Voller Erfolg: SUP-Spendenaktion

12 Tage - 505 Kilometer - ungezählte Schweißtropfen. All das hat Pascal Rösler für die Natur auf sich genommen. Im Juli startete der Unternehmer in München mit seinem Stand-Up-Paddel-Brett. Über Isar und Donau ging es nach Wien. Mit einer klaren Botschaft an Bord: Jeder kann etwas für den Erhalt unserer Natur tun! Mit einer sehr breit aufgestellten Presseaktion warb Pascal Rösler um Spendengelder für den Naturschutz. Bis heute sind 7.707 Euro zusammengekommen. Das Geld wurde an den Bayerischen Naturschutzfonds gespendet und kommt den drei Gebietsbetreuer-Projekten an Isar und Donau zwischen München und Passau zugute. Die Mittel werden für Öffentlichkeitsarbeit und Artenschutz eingesetzt. Informationen zu den Projekten sind demnächst



Abb. 2: Pascal und Sebastian an der Donau beim Haus am Strom

Unwetter im Donautal

Die starken Niederschläge im Sommer 2016 haben im Landkreis Passau ihre unübersehbaren Spuren hinterlassen. In den Medien waren insbesondere der Murenabgang unterhalb der Veste Oberhaus (Passau) und die Überschwemmungen in Bayerisch Haibach präsent. Aber auch in den Donauleiten hat das Wasser seine Kraft entfaltet. So wurde die Bundesstraße B388 gleich mehrfach von Geröll aus Bächen der Donauleiten verschüttet. Die Erlau sowie der Kohlbach traten über ihre



Abb. 3: Kohlbachtal nach Überschwemmung
Foto: Höfler

auf www.gebietsbetreuer.bayern oder www.sup-muenchen-wien.de zu finden.

Die Gebietsbetreuer Philipp Herrmann (Landshut), Thomas Schoger-Ohnweiler (Deggen-dorf) und Sebastian Zoder (Jochenstein) bedanken sich recht herzlich bei den vielen Spendern. Auch Pascal Rösler, seinen vielen Partner und dem Bayerischen Naturschutzfonds gilt unserer besonderer Dank.

Ufer und überschwemmten relativ großen Flächen. Im Kohlbachtal suchte sich der Bach auf einem kleinen Stück sogar ein neues Bett. Die Kraft des Wassers war teils so groß, dass Fische und Krebse auf benachbarten Wiesen landeten. Auch die Schäden durch Windwurf waren in diesem Jahr beträchtlich. Besonders stark traf es das Erlautal, indem ein größerer

Fichtenbestand betroffen war. Zwar sind viele Schäden mittlerweile aufgearbeitet, doch sind einige Wanderwege in den Donauleiten nach wie vor durch umgefallene Bäume unpassierbar.

Prächtiger Käfer

Im Juli wurde der Große Lindenprachtkäfer (*Ovalisia rutilans*) im Kohlbachtal nachgewiesen. Der Käfer gehört zur Familie der Prachtkäfer (Buprestidae). Er besiedelt ausschließlich Linden, von denen es in den Hangwäldern der Donauleiten zahlreiche gibt. Es werden aber nur känkelnde Bäume besiedelt. Dort entwickeln sich die Larven etwa 2 Jahre im Holz starker Äste oder im Stamm. In Deutschland und Bayern gilt die Art als "stark gefährdet".



Abb. 4: Großer Lindenprachtkäfer
Foto: Wikipedia

Lebensraum Straßenböschung

Straßenränder und -böschungen sind wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Dies gilt auch für die Straßen, welche an das Naturschutzgebiet Donauleiten angrenzen. Die offene Situation, mit Fels und unterschiedlich dichter Vegetation, ist vor allem für Reptilien (wie Äskulapnatter, Schlingnatter und Smaragdeidechse) ein bedeutender Teillebensraum und spielt für die Thermoregulation eine große Rolle.

Seit Jahren gibt es eine gute Kooperation zwischen der Kreisstraßenverwaltung und dem Naturschutz, um den Unterhalt möglichst Reptilien freundlich zu gestalten. Dabei wird vor allem auf den Mahdzeitpunkt geachtet; auf Mäharbeiten bei günstiger Witterung, also wenn sich Reptilien sonnen, wird verzichtet. Auch sorgt die Kreisstraßenverwaltung mit ihren Mitarbeitern dafür, dass die Straßenböschungen, Mauerkronen und Felsen möglichst offen bleiben und nicht

mit dichter Vegetation zuwachsen.

Im Juni fand ein Treffen von Kreisstraßenverwaltung, unterer Naturschutzbehörde und Gebietsbetreuung statt, um die aktuelle Situation der Straßenränder an der Kreisstraße PA51 zwischen Oberzell und Gottsdorf vor Ort zu erläutern. Es konnte festgestellt werden, dass ihr Zustand im Hinblick auf Reptilien günstig ist. Als problematisch erweist sich allerdings die Zunahme von stickstoffliebenden Pflanzen (wie Brombeere) und ein insgesamt üppigerer Wuchs aufgrund der Nährstoffeinträge über die Luft. Dadurch gehen für Reptilien wichtige Sonnenplätze verloren.

Diese, bereits Jahrzehnte andauernde Entwicklung, ist nicht nur in den Donauleiten zu beobachten. Durch übermäßigen atmosphärischen Eintrag von Nährstoffen (vor allem Stickstoff) aus Abgasen und anderen Quellen, kommt es zu deren Anreicherung in Ökosystemen sowie in Folge zu deren Veränderung. Besonders betroffen sind magere Biotope die zunehmend nährstoffreicher und im Bewuchs üppiger werden. Überdüngung ist in Deutschland einer der fünf Hauptgründe für den Verlust der Artenvielfalt.



Abb. 5: Kreisstraße PA51 bei Oberzell



gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts

